



MEHR  
ERFAHREN

Arbeitsb.

Deut.

Ganzschrift 2025/2026

„Als die Welt uns gehörte“

von LIZ KESSLER

**STARK**

## Lese-Etappe 5: 1939 (S. 113–152)

## Inhalt

Die antijüdischen Gesetze treffen jetzt auch **ELSA** in Prag. Ihre Eltern versuchen, sie und ihren Bruder mit einem Kindertransport ins Ausland zu schicken. Der Versuch misslingt jedoch.

**LEO** und seine Mutter setzen alles daran, Österreich zu verlassen. Mithilfe einer Bürgschaft des englischen Ehepaars Stewart können sie nach England ausreisen.

**MAX** darf an einem Sommerlager der Hitlerjugend teilnehmen und wird für seine Leistungen und sein Verhalten ausgezeichnet.

25

Kläre zunächst dein **Handlungs- und Figurenverständnis**. Wer ist hier jeweils gemeint? Trage den oder die Namen der Figur(en) ein, auf die die Informationen jeweils zutreffen.



INHALT

Name(n)	Information
	... ist nun in einer ähnlichen Lage wie Leo, denn die Truppen der Nationalsozialisten haben die Tschechoslowakei eingenommen.
	... geht von Behörde zu Behörde, um ihre Ausreise zu beantragen.
	... ist im Konzentrationslager Dachau bei München inhaftiert.
	... schreibt Briefe nach Hause, die aber censiert sind.
	... weist seine Familie an, Wien zu verlassen.
	... kommt auf die Idee, die Stewarts aus England als Bürgen für die Ausreise genehmigung anzugeben.
	... ist gewissermaßen süchtig nach Lob und Anerkennung.
	... lernt, dass er Lob und Anerkennung bekommt, wenn er genau das macht, was ihm in der Schule, von seinem Vater und im Jungvolk der Hitlerjugend angeordnet wird.
	... soll in Vertretung für seinen Vater jetzt „der Mann im Hause“ sein.
	... bekommt auf offiziellem Weg keine Möglichkeit zur Ausreise aus der Tschechoslowakei.
	... erklären sich bereit, für die Grünbergs zu bürgen und alles zu tun, um ihnen die Ausreise/Flucht aus Österreich zu ermöglichen.
	... sollen mit einem der Kindertransporte nach Holland und von dort mit der Fähre nach England gebracht werden.
	... wollen durch den Kindertransport wenigstens das Leben ihrer Kinder retten.
	... können Prag wegen des ausgebrochenen Kriegs nun doch nicht wie von ihren Eltern geplant verlassen.
	... bringt sich und seine Mutter in Sicherheit und löst damit sein Versprechen gegenüber seinem Vater ein.
	... verlassen Österreich mit offizieller Genehmigung und reisen mit dem Zug nach England.



**26** Beantworte folgende Fragen. Fülle dazu im vorgeschlagenen Antworttext die Lücken korrekt aus.

- a Was passierte nach Herrn Grünbergs Verhaftung mit seinem Fotostudio und warum?

Die neuesten \_\_\_\_\_ der Nationalsozialisten besagen, dass Juden fast nichts besitzen dürfen. Das Fotostudio muss daher für einen \_\_\_\_\_ des eigentlichen Werts verkauft werden. Aufträge bekam er schon lange nicht mehr.

- b Frau Grünberg muss den Nationalsozialisten all ihren Schmuck geben. Was hat sie als Einziges heimlich behalten?

Sie hat ihren \_\_\_\_\_ behalten und ihn in den \_\_\_\_\_ einer alten \_\_\_\_\_ eingenäht.



- c Herr Grünberg ist im KZ Dachau inhaftiert. Was stimmt nicht mit den Briefen, die er seiner Familie schreibt?

Die Briefe der Häftlinge werden \_\_\_\_\_. Es darf nichts \_\_\_\_\_ über das Lager nach außen dringen. Die \_\_\_\_\_ sollen bewusst belogen und in Sicherheit gewiegt werden.

**27**  **Skizziere**, wie es Leo und seiner Mutter gelingt, das Land zu verlassen.

Dein Antworttext sollte nicht weniger als **150 Wörter** umfassen. Folgende Fragestellungen können dir bei der Darstellung helfen:

**Tipp**

Beim Operator „**skizzieren**“ sollst du z. B. eine Person, eine Handlung, einen Entwicklungsprozess oder einen Sachverhalt in groben Zügen darstellen. Oftmals sind die Antworten hier etwas umfangreicher. ■

1 Die richtigen Dokumente allein reichen zur Ausreise aus Österreich für jüdische Menschen nicht mehr aus. Was muss Familie Grünberg zusätzlich nachweisen?

2 Welcher fast vergessene Brief gibt Leo und seiner Mutter wieder Hoffnung auf ein Entkommen aus Österreich?

3 Welche Botschaft enthält der Brief, den Leo und seine Mutter aus England bekommen?

4 Was gelingt ihnen mithilfe des Briefs der Stewarts, das vorher unmöglich schien?

5 Welche Schwierigkeiten haben sie dennoch auf der Zugfahrt nach England?

28 „Mama starre mich an. Ich konnte mein Strahlen nicht mehr unterdrücken.

„Sie helfen uns“, flüsterte ich. „Ich kann es nicht glauben.“

Mama lächelte mich an – aber ich sah, dass sie irgendetwas quälte.

Ich musste nicht fragen, was es war. Mir ging es ja genauso.“ (S. 133)

Formuliere zu den genannten Inhalten jeweils einen Gedanken,

der Leos Mutter in diesem Moment durch den Kopf gehen könnte.

*Beispiel:*

**Sie muss ihre Mutter zurücklassen:**



*Was soll nur aus Omama werden, wenn wir sie allein zurücklassen?*

*Sie wird Wien doch auf keinen Fall verlassen wollen. Werde ich sie dann jemals wiedersehen? Wird sie zurechtkommen?*

1 Sie lässt ihren Mann in der Gewalt der Nationalsozialisten zurück.

---

---

---



2 Sie kann ihren Mann nicht über die neuen Entwicklungen informieren.

---

---

---



3 Sie weiß nicht, ob sie ihren Mann jemals wiedersehen wird.

---

---

---



4 Sie weiß nicht, ob ihr Mann sie in England finden könnte, sollte er eines Tages freikommen.

---

---

---



29

Familie Bauer hat entschieden, dass Elsa und Otto mit einem der Kindertransporte ins Ausland gebracht werden sollen. Dort werden sie vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten geschützt sein.



Bereite eine szenische Lesung vor, in der das Gespräch zwischen **Otto, Elsa und ihren Eltern** nachgestellt wird. In dieser Szene erfahren die Kinder von der Entscheidung ihrer Eltern. Suche dir dafür **drei** weitere Arbeitspartnerinnen oder Arbeitspartner.

Geht dabei folgendermaßen vor:

- Legt fest, wer welche Rolle liest.
- Unterstreicht jeweils im Text auf den Seiten 135 bis 137 alle **wörtlich gesprochenen** Passagen **eurer jeweiligen Rolle** mit Bleistift.
- Übt dann das Gespräch ein und tragt es vor. Achtet darauf, **wie** der Text gelesen werden muss, wer wen wann anspricht, wo Pausen gemacht werden sollen oder es sonstige Besonderheiten gibt.



30

Die Flucht in die Tschechoslowakei hat für Familie Bauer nur kurze Zeit eine Verbesserung ihrer Lage gebracht. Nun wollen sie auch die Tschechoslowakei wieder verlassen, bekommen aber keine Ausreisegenehmigung.



- a Informiere dich im Internet über die Kindertransporte nach England.
- b **Stelle dar**, welche für Eltern unfassbar schwere Entscheidung Stella Bauer und ihr Mann fällen.

---



---



---

#### Tipp

Beim Operator „**darstellen/darlegen**“ sollen z. B. Zusammenhänge, Entwicklungen, Meinungen oder Probleme neutral wiedergegeben werden. ■

- c **Begründe**, warum Elsa und Otto die Tschechoslowakei doch nicht mit einem der Kindertransporte verlassen können.

---



---



---



---



---



- d Obwohl diese Hoffnung nun wieder zerstört ist, können alle der Situation auch etwas Positives abgewinnen. **Erkläre**, was für die Bauers in dem Moment das Gute daran ist, dass der Kindertransport doch nicht stattfindet.

---



---

- 31 Das Beispiel von Max zeigt eindrücklich, wie es den Nationalsozialisten gelang, eine ganze Generation junger Menschen für Krieg zu begeistern und sie durch Propaganda und Erziehung im Sinne von „Führer, Volk und Vaterland“ zu formen – bis hin zur systematischen Vorbereitung auf den Dienst als Soldaten.

**Erkläre**, was den Kindern in den Wochenendlagern der Hitlerjugend geboten wird und mit welcher Absicht.

---



---



---



---

- 32 a Informiere dich im Internet zum Thema „Jugendorganisationen im Nationalsozialismus“.



- b Sprecht in der Klasse darüber, welche Faszination von diesen Organisationen ausging und welchen Plan sie verfolgten.



### Schreibaufgabe zu Lese-Etappe 5

- 33 In England angekommen hat Frau Grünberg kurz die Gelegenheit, in Wien bei Omama anzurufen. Sie teilt ihr mit, dass sie und Leo gut und sicher angekommen sind, berichtet von der aufregenden Reise und bespricht, wie es vielleicht gelingen kann, mit allen in Kontakt zu bleiben.



Schreibe dieses **Telefongespräch** im Umfang von mindestens 200 (Werkrealschule) bzw. 250 Wörtern (Realschule).

#### Tipp

Überlege, wer bei einem **Telefon-gespräch** zuerst spricht. Denke daran, dass sich beide sicher kurzfassen, da Telefonate damals teuer waren und beide wahrscheinlich keinen eigenen Telefonapparat haben. Frau Grünberg telefoniert von den Stewarts aus und Omama vielleicht bei Nachbarn. ■

#### info



Ein **Telefonat** entspricht der Textsorte **Gespräch/Dialog** und kann zwischen zwei oder mehreren Personen geführt werden. In der Prüfung soll meist ein Gespräch, das in der Lektüre nicht stattgefunden hat, aber denkbar wäre, geschrieben werden. Auf diese Weise soll eine „Leerstelle“ in der Lektüre gefüllt werden.

**Äußere Merkmale:** wörtliche Rede; Namen der Figuren am Zeilenanfang; Angaben zur Sprechweise werden in Form von **Regieanweisungen** eingefügt, z. B.:

ELSA (traurig): Wir gehen aus Wien weg.

MAX (ungläubig): Ihr verlasst Wien für immer? Aber warum denn?

**Sprache:** wörtliche Rede in Dialogform; zu den Figuren passende Wortwahl und Ausdrucksweise; typische, in der Lektüre gemachte Aussagen oder sprachliche Eigenheiten; Regieanweisungen zur Verdeutlichung der Handlungen/Gesten/Mimik der Figuren während des Gesprächs



© STARK Verlag

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**